

DIE ZAUBERQUELLE

Es lebte einmal ein König. Er herrschte über ein großes Reich mit schönen Wiesen, fruchtbaren Äckern und Wäldern, mit Teichen und Flüssen, mit Bergen und Tälern. Er hatte ein großes Herz, war großzügig und regierte gerecht und sein Volk liebte ihn dafür. Selbst seine Gegner verehrten ihn.

Er hatte eine starke Burg mit hohen Türmen und Mauern. Aus aller Welt kamen Gelehrte und weise Männer zum Hofe und die Gesandten des Königs waren überall willkommene Gäste. Acker und Vieh gediehen prächtig, Hunger war in dem Lande unbekannt und eine starke Armee behütete die Grenzen.

Das Volk lebte zufrieden, es wurde viel gesungen und getanzt und fröhliche Geschichten erzählt. Das Leben war einfach so schön.

Eines Tages jedoch geschah es, dass der König großes Unrecht tat.

Aus Zorn fügte er in einem Kampfe seinem guten Freunde großes Leid zu und wurde dabei auch selbst verletzt.

Zwar bereute er die Tat aus vollem Herzen, soviel ist gewiss, aber er konnte das Geschehene nicht mehr rückgängig machen.

Und so wurde der König wenige Zeit später krank. Er ward weder lebendig, noch leblos.

Er lag im Bette, sah nur vor sich hin und seufzte immer wieder.

Es wurden Ärzte und Gelehrte aus der weiten Ferne gerufen um dem König Heilung zu bringen, keiner aber fand die Arznei, die sein Leiden auch nur ein wenig hätte lindern können. Die Wunde wollte und wollte nicht heilen.

Im Lande herrschte große Trauer, als sich die Nachricht von der Krankheit des Herrschers herum sprach. Das Volk litt mit: es kam eine große Dürre, die Ernte war kümmerlich und der Hunger kam wieder. Krankheiten und Seuchen plagten die armen Menschen.

Verzweiflung wollte sich schon breit machen, als eines Tages ein sehr alter Mann zum Hofe kam. Seine Haut war schon zerfurcht, man sah ihm das Werk der Zeit an, sein Bart war weiß und lang, sein Antlitz aber war edel und die Augen des alten Mannes leuchteten wie die eines Jungen. Er sprach:

„Es gäbe doch *eines*, was dem König helfen könne, eine Quelle, tief in in den Bergen, in einer Höhle versteckt, wo im Schutze der Dunkelheit Wasser hervor quille. Aber dies sei kein gewöhnliches Wasser, sondern dies ist *das Wasser des Lebens*. Es kann alle Krankheiten heilen und manchmal sogar Tote wieder lebendig machen.

Der Weg dorthin ist voller Gefahren: nur die, die reinen Herzens sind und Mut, so groß wie Berge in ihren Seelen tragen, können zur Höhle gelangen.

Gäbe es auch nur zwei mal sieben solch Tapferer, die freiwillig sich aufmachen und den Gefahren aussetzen würden, aus der Quelle schöpfen und je einen Becher dieses Zauberwassers dem Könige reichen könnten, so wäre der König und sein Reich gerettet.“

Neue Hoffnung erfasste die Herzen und in Windeseile ritten Boten in alle Himmelsrichtungen aus, um die Nachricht in dem ganzen Reiche zu verkünden. [...]